

## Beeindruckender Besuch auf Schloss Hohneck

Zum diesjährigen Vereinsausflug im Herbst ging es zur Besichtigung des Schlosses Hohneck nach Stollberg. Am 19. September trafen sich Vereinsmitglieder und Freunde vor den mächtigen Mauern des größten Frauengefängnisses der DDR. Davor erwartete die Gruppe auch schon ein älterer Herr des Fördervereins, der die Besucher durch die Haftanstalt führen sollte. Gleich am Anfang gab es interessante geschichtliche Informationen. Das Frauengefängnis war nicht von Anfang an als solches vorgesehen. Im Mittelalter wurde die Burg zur Sicherung der Wege nach Böhmen und der damaligen Herrschaft erbaut. 1862 wurden diese Schlossreste abgerissen und 1864 die königlich-sächsische Weibezuchtsanstalt Hohneck erbaut. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Gebäude als Haftanstalt genutzt. 1889 wurde es in eine Haftanstalt für Männer umgewandelt, welche noch die Nationalsozialisten als solche nutzten. Im Jahre 1950 wandelte sich jedoch der Haftort, er bekam seinen Ruf als berüchtigtes Frauengefängnis, als 1119 Frauen und 30 Kleinkinder aus Sachsenhausen nach Hohneck transportiert wurden. Mit diesen ersten Informationen betrat die Gruppe das geschichtsträchtige Gebäude. Die Führung begann im Südflügel, im Zellenhaus. Hier befanden sich unter anderem die Arrestzellen und einige Etagen höher die Gruppenzellen. Bis zu 36 Frauen wurden damals in eine Zelle gesteckt. Die Vereinsmitglieder erfuhren viel über die katastro-

phalen Haftbedingungen, die permanente Überbelegung, schlechte sanitäre Bedingungen und den militärischen Drill, dem die Häftlinge ausgeliefert waren. Weiter ging die Führung in den Kirchensaal der Frauenhaftanstalt, der zu jener Zeit als Kino genutzt wurde. Nur wenige Frauen durften hier einen Film schauen und das auch nur zur Belohnung für einwandfreies Benehmen. Als nächstes stiegen die Besucher in den Keller hinab. Dort befanden sich die Dunkel- und Nasszellen, um die bis heute ein großes Geheimnis gemacht wird. Die Existenz dieser Zellen wird bis

heute von offizieller Seite bestritten. Nach diesem dunklen und unheimlichen Ort gelangten die Besucher wieder ans Tageslicht und fanden sich auf dem Innenhof wieder. Mit eindrucksvollen aber auch unangenehmen Eindrücken und Gedanken wurde die Gruppe in die Mittagssonne entlassen. Beim Italiener in Stollberg ließen die Teilnehmer ihre Gedanken zu Hohneck schweifen und werteten den Vormittag miteinander aus. Es war ein interessanter und beeindruckender Ausflug, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.



# Mitglieder wählen Vorstand

Auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Vereins Domizil e.V. wurde der neue Vorstand gewählt. Anette Stolp wurde in ihre Funktion als Erste Vorsitzende des Vereins wieder gewählt. Kristin Gebhardt bekam das Vertrauen der anwesenden 15 Mitglieder in ihrer Funktion als Zweite Vorsitzende. Dem Vorstand gehören weiter an: Thomas Schulz als Kassenswart, Ulrike Schulz und Madeleine Haas. Sie wurde neu in den Vorstand gewählt. Susan Beyer wurde als Kassensprüferin gewählt.

Erforderlich wurden darüber hinaus zwei Satzungsänderungen, die die

Mitgliederversammlung beschlossen hat. Dazu gehört eine Änderung im Paragraph 4 der Vereinssatzung, der die Gemeinnützigkeit regelt. Er lautet nun wie folgt: „Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (§52 AO) in der jeweils gültigen Fassung“. Die zweite Änderung betraf den Paragraph 11, Auflösung des Vereins. Der Absatz 2 wurde wie folgt geändert: „Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke erhält das nach Abdeckung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des Ver-

eins der Elternverein krebskranker Kinder e.V. Chemnitz, Rudolf-Krahl-Straße 61a, 09116 Chemnitz, der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke nach §2 zu verwenden hat“.

Besprochen wurden darüber hinaus einige Vereinsaktivitäten im Jahr 2015. Dazu gehörten unter anderem der Besuch des ehemaligen Frauengefängnisses Hoheneck bei Stollberg, die Absicherung des Chemnitz-Marathons mit Streckenposten und die Feier zum 20-jährigen Bestehen des Lions-Clubs, an der Kristin Gebhardt und Ulrike Schulz teilgenommen haben.



Der neue Vorstand: Kristin Gebhardt, Anette Stolp, Thomas Schulz, Madeleine Haas, Ulrike Schulz (von links)

# Neu im Vorstand

Madeleine Haas ist neu in den Vorstand des Vereins Domizil e.V. gewählt worden. Sie bekam während der Mitgliederversammlung das einstimmige Votum. In folgendem Interview erzählt sie ein wenig über sich und ihre Motive im Vereinsvorstand mitzuarbeiten

## **Wie bist du denn mit dem Domizil e.V. zum ersten Mal in Berührung gekommen?**

Das war im Jahr 2012. Im Rahmen meines Pädagogikstudiums fragte ich im Domizil nach einer Praktikumsstelle an. Das hatte auch geklappt und ich konnte einen Monat lang in die Arbeit des Vereins hinein schnuppern.

## **Was hat dich schließlich bewogen, im Vorstand mitzuarbeiten?**

Seit dem Praktikum damals bin ich Vereinsmitglied und versuche zu großen Veranstaltungen den Verein zu unterstützen. Da mir das in nächster Zeit nicht mehr in dem Umfang gelingen wird, weil ich nach Dresden ziehe, hab ich mich sehr gefreut als die Anfrage für die Arbeit im Vorstand von Kristin kam. So hab ich trotzdem die Möglichkeit mitzuwirken und mich einzubringen, darüber freue ich mich sehr.

## **Wie ist dein bisheriger beruflicher Werdegang?**

Ich hab gleich nach dem Abitur ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Lebenshilfe in Chemnitz begonnen, das war 2009. 2010 hab ich angefangen, Bachelor-Pädagogik an der TU Chemnitz zu studieren. Das Studium hab ich letztes Jahr erfolgreich beendet. Während des Studiums nahm ich eine Stelle im Autismuszentrum Chemnitz an. Dort hab ich bis Oktober dieses Jahres gearbeitet. Seit November bin ich jetzt in Dresden beim Verein Mobile

Jugendarbeit Süd e.V. und arbeite dort im Jugendhaus Game in Prohlis. Des Weiteren habe ich im Oktober ein neues Studium angefangen. Ich studiere jetzt berufsbegleitend den Master in Soziale Arbeit in Mittweida. Und nicht zu vergessen: Ich bin seit 2012 ehrenamtliche Dauerpraktikantin im Domizil.

## **Was machst du, wenn nicht arbeitest**

## **und studierst?**

Wenn ich denn mal Freizeit finde, bastele ich gerne irgendwas aus Holz. Mit Paletten kann man da sehr viel machen, zum Beispiel Möbel, Regale und Ähnliches. Ich gehe auch gern auf Flohmärkte weil ich auf diesen alten Krimskram stehe. Und ich begeistere mich sehr für Farbe, die unter die Haut geht und für laute Musik.



# Lions Club und Verein sind seit 20 Jahren Partner

Ende Mai dieses Jahres feierte der Lions Club Chemnitz Schmidt Rottluff seinen 20. Geburtstag im Forsthaus Grüna. Kristin Gebhardt und Ulrike Schulz vom Vorstand des Vereins Domizil e.V. haben die Einladung zur Geburtsfeier angenommen und gratulierten im Namen aller Vereinsmitglieder.

Doch was sollten sie den Lions schenken? „Unsere Jugendlichen haben an jedes Club-Mitglied eine persönliche Karte geschrieben, wie man das halt so

„Sie geben den Jugendlichen damit ein Stück Selbstachtung und Selbstvertrauen zurück.“

## Ulrike Schulz, Vorstandsmitglied

macht an Geburtstagen“, sagt Ulrike Schulz. Und damit es nach mehr aussieht, gab es noch eine besonders leckere Schokolade dazu.

Dieser persönliche Glückwunsch ist dem Verein sehr wichtig gewesen, denn seit der Gründung sind die Lions Partner und Unterstützer des Domizil e.V. „Aufgrund ihrer Verlässlichkeit und Uneigennützigkeit waren wir seit 1995 in der Lage, unseren Jugendlichen nachhaltig wirkende Angebote zu unterbreiten“, sagt Ulrike Schulz weiter. Wertvoll sei die materielle Hilfe, denn damit wurden zum Beispiel ein Personentransporter angeschafft oder eine Gedenkstättenfahrt nach Auschwitz ermöglicht. Etwas ganz Besonderes sei der persönliche Kontakt, die Wertschätzung der Lions gegenüber dem

Verein und den Jugendlichen. So stellte der Lions Club zum Beispiel dem Verein seine Kontakte zur Verfügung, er half unter Umständen bei juristischen Problemen oder stellte Jugendlichen Praktikums- sowie Ausbildungsplätze in seinen Unternehmen zur Verfügung. „Sie spielten sogar mit unseren Jugendlichen Fußball, kletterten, fuhren Kanu, gingen ins Kabarett und zum Bowling“, sagt Schulz. Dabei konnten die Jugendlichen die Lions, die oft in Anzug und Krawatte erscheinen, als „ganz normale“ Menschen kennenlernen, mit denen man lachen und Spaß haben kann. „Sie geben den Jugendlichen damit ein Stück Selbstachtung und Selbstvertrauen zurück“, freut sich Ulrike Schulz.

Außerdem übertragen sie dem Verein jährlich die Auswahl der Familien für die Weihnachtsspenden – „dieses Vertrauen ehrt uns“. Es sei jedes Mal ein tolles Gefühl, in die überraschten und glücklichen Augen der jeweiligen Spendenempfänger schauen zu dürfen.

Wie es bei einer Geburtstagsfeier üblich ist, gab es ein leckeres Menü, viele Gratulationen und anregende Gespräche. Übrigens: Kristin Gebhardt und Uli Schulz durften als einzige Nicht-Lions an diesem Abend teilnehmen, das ist eine besondere Ehre gewesen. Ulrike Schulz: „Wir wünschen den Lions weiterhin ein gutes Miteinander im Club und mit uns in den nächsten 20 Jahren.“



Mitglieder des Lions Club Chemnitz Schmitt-Rottluff beim Bowling mit den Jugendlichen.